

Die junge Frau und der Tod

Die junge Frau sitzt auf der Bank und weint. Über ihr grüne Bäume und zwitschernde Vögel. Herrlicher Sommer. Die Frau aber weint. Sie sitzt auf dem Friedhof. Eben hat sie ein paar Blumen auf das Grab ihrer Mutter gelegt. Fünf Monate ist die Beerdigung her. Jeder Besuch am Grab bringt neue Tränen. Dann muss sie sich hinsetzen und weinen.

Heute bleibt sie nicht allein. Ein älterer Mann mit Stock fragt, ob er sich setzen darf. Er atmet schwer, weil er nicht lange gehen kann. Vor dreißig Jahren hat er seine Frau hier beerdigt, vor zehn Jahren seinen Sohn. Ein seltsames Paar im Schatten der Bäume. Plötzlich erzählt die junge Frau. Von ihrer Mutter, die geschieden war. Den Enkelkindern, die manchmal mit zum Friedhof kommen. Und dass sie, die junge Frau, nicht zurechtkommt mit diesem Tod. Sie war erst sechzig, sagt sie über die Mutter. Der Mann neben ihr hört zu. Sein Atem hat sich beruhigt. Der Gehstock ist umgefallen. Jetzt schweigen beide. Dann erzählt der Mann von seiner Frau und seinem Sohn. Von Krankheit und wie hilflos man sein kann. Und Loslassen das Schwerste ist. Die Vögel zwitschern. Der Sommertag ist warm und friedlich, als gäbe es keinen Tod. Eigentlich müssten beide noch Besorgungen machen. Es steht aber keiner auf. Die Frau weint nicht mehr. Ihre Augen sind geschlossen, als träume sie. Da sagt der Mann: Ich habe mal gelesen, dass es drei Dinge sind, die den Tod besiegen. Mut, Erinnerung, Liebe. Eins hatten wir heute.

Sie schweigen, bis der Mann aufsteht, seine Krücke nimmt und die Frau mit einem Gruß verlässt. Die junge Frau bleibt noch. Sie streckt sich ein bisschen zum Himmel und denkt an die drei Dinge: Mut, Erinnerung, Liebe. Das mit dem Mut versteht sie nicht. Ihr fällt ein, was die Mutter manchmal gesagt hat. Als sie schon wusste, dass sie sterben wird. Wer in der Liebe bleibt, hat die Mutter gesagt, bleibt in Gott. Der jungen Frau kommen wieder die Tränen. Jetzt nicht mehr nur wegen der Mutter. An der Hecke hinten sieht sie ihren Jungen, der jauchzt, auf sie zuläuft und die Mama abholen will.